

## Bundesrat Schneider auf dem Holzweg

Die Diskussion um die Hornkuhinitiative haben den Anbindestall deutlich ins Rampenlicht gestellt. Bundesrat Schneider befürchtet dass wieder mehr Tiere angebunden werden. Auch die Gesellschaft Schweizer Tierärzte unterstützen seine Aussagen. Die Initiative sei ein Eigengoal so Schneider. Der Bundesrat hat sich auch im National und Ständerat vergeblich gegen die Motion von Siebenthal „Gleichstellung beider Stallsysteme“ geäußert. Schneider stellt sich mehrmals klar aus Unkenntnis gegen die Anbindehaltung. Es ist an der Zeit dass der Bundesrat sich doch noch vor seinem Abgang in einem modernen Anbindestall informieren lässt.

Die Anbindehaltung ist eine in der Schweiz weit verbreitete praxisbewährte und traditionelle Form die eine tiergerechte Haltung ermöglicht .Die Anbindehaltung weist viele Vorteile auf:

- . Hohes Tierwohl und perfekte Sauberkeit mit Strohbett
- . Die Anbindehaltung ist keine industrielle Massentierhaltung
- . Die Tiere fühlen sich wohl mit Weidegang und RAUS mit viel Bewegung und haben ständig Zugang zu Futter und Wasser
- . Diese Haltung löst deutlich weniger Emissionen aus als der Laufstall, sie ist kein Klimakiller
- . Stets saubere und gesunde Klauen
- . Eignet sich bestens für horntragende Kühe
- . Die Baukosten sind bedeutend tiefer als für den Laufstall und weniger Kulturlandverschleiss
- . Der Anbindestall ist vor allem für das Berggebiet von grosser Bedeutung (Dreistufenbetriebe)

Die IG Anbindestall CH ist erfreut über die vermehrt positive Wahrnehmung der Anbindehaltung. Im Rahmen des Agrarpakets 2018 werden die Investitionshilfen für die Anbindeställe an BTS Stallsysteme angeglichen.

Präsident IG Anbindestall Schweiz K.Klötzli

.

.